

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1958-10-18

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

18. Oktober 1958

Beste Lavinia, -

wie ich Ihnen vielleicht sagte, erwarb Einaudi im Juni 57 den Roman MEPHISTO von Klaus Mann. Die Verträge wurden ordnungsgemäss ausgetauscht, ja, der edle Mensch und Verleger ging sogar so weit, mir ungefragt einen Vorschuss von 500 Schweizer Franken anzubieten. Natürlich muss ich Ihnen nicht erzählen, dass dies Sümlein niemals eintraf. Wie sollte es denn auch wohl? Was aber anfang, mich zu beunruhigen und fortführt, mich zu behelligen, ist die Tatsache, dass das Buch nicht erschien. Eine gute Weile lang dachte ich, der MEPHISTO gehöre vielleicht zu den Beständen, die Mondadori von Einaudi übernommen hat. Nun höre ich aber gestern von Dr. Hirsch, dem sei durchaus nicht so, Mondadori habe soeben einen weitreichenden Verlagsplan hinausgehen lassen, und der MEPHISTO fehle auf diesem.

Was ich mich und Sie jetzund frage, ist, ob Sie bei Einaudi für dies Projekt wohl irgend etwas tun könnten, - insbesondere, indem Sie sich der Uebersetzung annähmen, beziehungsweise sich für sie zur Verfügung stellten. Das Buch ist nicht sehr lang, (399 Lärge gedruckte Seiten!), ich halte es für leicht zu Übersetzen (und nicht, als ob Ihnen nicht auch "Schweres" leicht fiele!); es ist, wie Sie wissen, sehr amüsant und dürfte in Italien wohl eines Erfolges ziemlich sicher sein. Was treibt denn also dieser Bube Einaudi?

Natürlich könnte ich ihn verklagen. Aber wer tut so etwas schon gern, und was kommt dann schliesslich schon dabei heraus? Tausend Mal lieber wäre es mir, wenn Sie Einaudi'n zur Vernunft brächten, und wenn Sie gar die Uebersetzung selbst übernähmen, so wäre mir dies das bei weitem liebste. Jenen Vorschuss von 500 Franken, die Einaudi mir vertraglich schuldet, übertrage ich gern auf Sie. Wie wär's?

Für eine relativ geschwinde Antwort wäre ich umso dankbarer, als ich mich demnächst nach Wien verfühge, wo man mir zwei Aerzte empfohlen hat, die ihresgleichen nicht kennen sollen (und to-tensicher nicht kennen wollen!).

La madre lässt herzlich grüssen, und ich bin wie immer, freundschaftlich

die Ihre: